

A Gegenantrag A zu Tagesordnungspunkt 2 vom 7. Juni 2024

J. Mühlen

Datum, 7.06.2024

Bijou Brigitte modische Accessoires AG
c/o Better Orange IR & HV AG
Haidelweg 48
81241 München
Fax: +49 (0)89 889 690 655
E-Mail: antraege@linkmarketservices.eu

Präsenz-Hauptversammlung am 27. Juni 2024 in Hamburg

Als Aktionär der Bijou Brigitte AG zeige ich hiermit an, dass ich zu Punkt 2 der Tagesordnung dem Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats widerspreche und die anderen Aktionäre sowie Aktionärsvertreter veranlasse, für meinen Gegenantrag zu stimmen.

Gegenantrag zu TOP 2: Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2023

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, nach Ausschüttung einer Dividende von 3,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie (entspricht 26.945.478,00 EUR) den verbleibenden Betrag von 15.240.428,28 EUR aus dem Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Ich schlage vor, dass die Hauptversammlung diesen Vorschlag ablehnt und stattdessen wie folgt über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt:

Neben der einfachen Dividende in Höhe von 3,50 EUR erfolgt eine Liquiditätsabschöpfung in Höhe von 1,00 EUR, sodass total 4,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie und in Summe 34.644.186,00 EUR ausgeschüttet werden. Dies entspricht einem Mehrbetrag von 7.698.708,00 EUR. Der darüber hinausgehende Bilanzgewinn von 7.541.720,28 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Begründung:

Der AG-Jahresabschluss weist per 31.12.2023 einen Bilanzgewinn von 42.185.906,28 EUR aus. Dieser würde rechnerisch eine Dividende von bis zu 5,47 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie erlauben. Außerdem weist der Konzern per Ende 2023 liquide Mittel in Höhe von 154,0 Mio. EUR aus. Damit übertrifft die Gesellschaft den Cashbestand des Vor-Corona-Jahres 2019 (145,5 Mio. EUR) sogar um 8,5 Mio. EUR! Fakt bleibt: eine so opulente Kapitalausstattung ergibt keinen Sinn.

Vielmehr ist es völlig unverständlich weshalb der Vorstand seine Offenbarung aus dem Vorjahr nicht endlich die Tat umsetzt, nämlich die überbordende Liquidität sukzessiv über die nächsten Jahre in Richtung der anvisierten, adäquaten Reserve von 100 Mio. EUR abbaut. Wer dem Streubesitz etwas anderes vormacht, täuscht ihn!

Es folgt Seite 2

Stattdessen häuft die Gesellschaft weiterhin nutzlos Geldvermögen an, will auch heuer den Cashberg nicht wirklich antasten und somit ersichtlich Liquidität abschöpfen.

Warum eigentlich? Welchen Zweck verfolgt die Gesellschaft damit? Ich frage die Verwaltung: Wie voll muss die Kasse noch sein, damit Sie die Dividende um einen Liquiditäts-Bonus erhöhen? Warum sind Sie dazu nicht bereit? Das wäre ein richtiges Signal an den Streubesitz!

Fazit: Die Verwaltung ist erneut auf dem Dividendenpfad falsch abgebogen. Der Dividenden-Vorschlag von 3,50 EUR passt nicht zu den eigenen Aussagen des Vorstands auf der letzten Hauptversammlung. Glaubwürdigkeit sieht anders aus. Vorstand und Aufsichtsrat sollten vielmehr zeigen und überzeugen, dass es ihnen Ernst mit dem Veränderungswillen in Sachen Abbau beim Cashberg ist.

Denn eine höhere Ausschüttung, ich schlage insgesamt 4,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vor, ist ein Gebot der praktischen Vernunft! Oder fehlt es der Gesellschaft nur am guten Willen und an Wertschätzung gegenüber ihren Aktionären, einen zusätzlichen Euro an Dividende aufzuwenden?

Ich ersuche deshalb den Vorstand und Aufsichtsrat von ihrem Vorschlag Abstand zu nehmen. Vielmehr bitte ich, meinen Gegenantrag wohlwollend zu prüfen und eine positive Entscheidung für die Aktionäre zu treffen.